

Die U.S. Army hat auf dem Truppenübungsplatz Novo Selo in Bulgarien bereits 2006 mit der Planung einer Kaserne begonnen, die jetzt bezugsfertig ist.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 133/15 – 22.07.15

Auf einen Truppenübungsplatz in Bulgarien werden bald Truppen der USA und der NATO eintreffen

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 05.07.15

(<http://www.stripes.com/news/bulgarian-training-area-expecting-more-us-na-to-troops-1.356467>)

TRUPPENÜBUNGSPLATZ NOVO SELO, Bulgarien – **Schon bevor Russland im letzten Jahr in die damals noch zur Ukraine gehörende Krim einfiel, haben die USA erkannt, wie wichtig es ist, auch in Osteuropa Wurzeln zu schlagen.**



US-Kaserne auf dem Truppenübungsplatz Novo Selo in Bulgarien
(Fotos: Michael Abrams / Stars and Stripes)

Nach Unterzeichnung eines Verteidigungsabkommens mit Bulgarien im Jahr 2006 startete die US-Regierung auf einem Truppenübungsplatz ein Bauprojekt für 60 Millionen Dollar; mit diesem Geld wurden eine Kaserne mit fast zwei Dutzend Gebäuden, eine Kapelle, ein Postgebäude, eine Sporthalle und ein kleiner Supermarkt gebaut – außerdem neuen Straßen, Bürgersteige und Parkplätze.



Die Kaserne auf Novo Selo, einem der besten Truppenübungsplätze in Europa, könnte auch auf einer abgelegenen Militärbasis in den USA stehen. In Anbetracht der besorgniserregenden politischen Entwicklungen in Osteuropa sollen US-Soldaten, die in ein Land kommen, das mancher von ihnen auf einer Karte nicht finden würde, wenigstens komfortabel untergebracht sein.

Auf dem malerisch zwischen Bergen und Äckern mit Sonnenblumen und Weinreben gelegenen Truppenübungsplatz in einem Land, das früher dem Warschauer Pakt angehörte, sollen künftig noch mehr Truppen der USA und der NATO trainieren; die USA möchten nämlich die militärische Zusammenarbeit mit ihren bulgarischen Partnern verstärken und mehr für die Sicherheit dieser Region tun, um ihre osteuropäischen Verbündeten zu beruhigen, die fürchten, dass sich Russland auch für ihr Territorium interessieren könnte.

"Im nächsten Jahr werden noch viel mehr US-Soldaten als in diesem Jahr kommen," er-

klärte Petar Zelev, der Oberstleutnant der bulgarischen Armee und Kommandeur des Truppenübungsplatzes Novo Selo ist.

Der erste von drei sechsmonatigen Rotationseinsätzen von jeweils 150 Marineinfanteristen, die zur Black Sea Rotational Force (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Black_Sea_Rotational_Force) gehören, findet im September in Novo Selo statt. Im Herbst werden außerdem Soldaten der 3rd Infantry Division (s. https://de.wikipedia.org/wiki/3rd_Infantry_Division_%28Vereinigte_Staaten%29), die gemeinsam mit Bulgaren trainieren sollen, für einen 90-tägigen Rotationseinsatz erwartet; das teilte Ronald Bahr, ein Col. (Oberst) der U.S. Army, mit, der Direktor des Black Sea Area Support Teams (s. dazu auch <http://www.eur.army.mil/21tsc/mkab/About.html>) und Kommandeur der US-Einrichtungen in Novo Selo und auf der Mihail Kogalniceanu Air Base in Rumänien (s. dazu auch <http://www.eur.army.mil/21tsc/MKAB/MK.pdf>) ist.

Marcie Ries (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Marcie_Berman_Ries), die US-Botschafterin in Bulgarien, hat dieses Land einen wichtigen NATO-Verbündeten genannt.

Sie sei seit fast drei Jahren in Bulgarien und habe in dieser Zeit sehr viel für die Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Staaten getan. Als US-Außenminister John Kerry im Frühjahr zu Besuch in Bulgarien war, sei die Einrichtung bilateraler Arbeitsgruppen beschlossen worden.

"Sie beschäftigen sich mit verschiedenen Sachgebieten und ergänzen die Zusammenarbeit, die es bereits in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit gibt," fügte sie hinzu.

Frau Ries gehörte zu einer Gruppe Offizieller aus den USA und Bulgarien, die Novo Selo Ende letzten Monats besuchten, um eine der selten Übungen zu beobachten, bei denen US-Panzer mit scharfer Munition schießen.

Viele der US-Soldaten, die an der Übung teilnahmen, absolvieren zur Zeit einen Rotations-einsatz (in Grafenwöhr) in Deutschland und begrüßten die Möglichkeit, einige Wochen in Bulgarien trainieren zu können.

"Hier ist es ziemlich kühl," sagte Spc. (Schütze) Seth Lantz, 22, ein Panzerfahrer des 69. Regiments des 3. Infanteriebataillons der 1st Armor Brigade (Panzerbrigade) aus Fort Stewart in Georgia.

Mehr als ein leeres Gelände

Die Bauarbeiten auf dem den US-Truppen zur Verfügung stehenden Teil des Truppenübungsplatzes begannen lange bevor Russland in der Ukraine die Muskeln spielen ließ, weil 2014 eine prorussische Regierung gestürzt wurde, die kein Abkommen mit der Europäischen Union abschließen wollte.

Der schon vor dieser Krise begonnene Bau einer vorgeschobenen US-Basis, die nur eine Autostunde vom Schwarzen Meer entfernt ist, erscheint heute sehr vorausschauend.

Durch das 2006 abgeschlossene Verteidigungsabkommen erhielten die US-Streitkräfte zwei Jahre nach dem NATO-Beitritt Bulgariens Zugang zu drei bulgarischen Militärbasen. Danach konnten ausländische Streitkräfte erstmals bulgarische Truppenübungsplätze nutzen. Bereits ein Jahr vorher war ein ähnliches Abkommen mit Rumänien, dem Nachbarland Bulgariens, vereinbart worden, das im Norden an die Ukraine grenzt.

Auch schon während der Kriege im Irak und Afghanistan führten die US-Streitkräfte regelmäßige Ausbildungseinsätze in Bulgarien und Rumänien durch, die schon damals an der Seite der US-Truppen kämpften. Nach dem Eingreifen Russlands in der Ukraine ist das Interesse an gemeinsamen Manövern mit den US-Streitkräften noch gewachsen.

"Vor einigen Jahren war Bulgarien noch mit Russland verbündet," gab Zelev zu bedenken. "Viele Bulgaren machen sich nach den Ereignissen in der Ukraine Gedanken darüber, wie es weitergehen könnte."

Das Verteidigungsabkommen erlaube es den USA, bis zu 2.500 Soldaten nach Novo Selo zu verlegen, bei gemeinsamen NATO-Manövern sogar bis zu 5.000.

"Vorher war der Teil des Truppenübungsplatzes, auf dem jetzt die US-Kaserne steht, nur ein leeres Gelände," fügte Zelev hinzu.

"Novo Selo ist zwar nicht so groß wie unsere Truppenübungsplätze in Hohenfels und Grafenwöhr, aber einer unserer größten in Osteuropa," sagte Col. Bahr. "Weil er von Bergen umgeben ist, können wir hier auch mit schweren Waffen scharfe Munition verschießen."

Auf dem 12 Meilen (19, 3 km) langen und 5 Meilen (8 km) breiten Truppenübungsplatz gäbe es nur wenige Einschränkungen und er liege ja "praktisch vor der Hintertür", betonte Bahr.

Kampffjets dürften sogar Raketen abfeuern; das sei zwar noch nicht geschehen, aber die U.S. Air Force bereite sich darauf vor.

Obwohl die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen seien, würden in diesem und im kommenden Jahr noch weitere Dollars aus der European Reassurance Initiative (s. <https://www.whitehouse.gov/the-press-office/2014/06/03/fact-sheet-european-reassurance-initiative-and-other-us-efforts-support->) zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten erwartet. **Es gäbe Pläne, auch einen Hubschrauberlandeplatz und ein Gebäude zur Überwachung von Luftoperationen zu errichten.**

Auch ein Depot für US-Panzer?

Sehr wahrscheinlich werden bald noch mehr schwere US-Panzer auf dem weitläufigen Truppenübungsplatz Novo Selo herumkurven; bei einer in der letzten Woche durchgeführten Schießübung mit scharfer Munition waren es nur zwei Panzer des Typ M1A2 Abrams und drei Stryker-Schützenpanzer, die dort mit bulgarischen Panzern, Kampfhubschraubern und Kampffjets trainierten (weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP12815_130715.pdf).

US-Verteidigungsminister Ash Carter hat Ende Juni angekündigt, noch vor Beginn des Sommers 2016 würden "vorübergehend" rund 250 US-Panzer in den drei baltischen Staaten, in Bulgarien, in Rumänien und in Polen eingelagert.

Obwohl sich Offizielle aus den USA und aus Bulgarien noch nicht dazu äußern wollen, ob auch in Novo Selo US-Panzer deponiert werden, hält Zelev das für sehr wahrscheinlich, weil die Panzer dort ja auch trainieren könnten.

Zum ersten Mal arbeite im Auftrag der bulgarischen Regierung auch ein Team einer U.S. Civil Affairs Brigade mit bulgarischen Kollegen zusammen; das teilte Capt. (Hauptmann) Brent Beadle von der A-Kompanie des 80 Bataillons der 85th Civil Affairs Brigade aus Fort

Hood in Texas (s. <http://www.hood.army.mil/85thCA/mission.html>)mit.

Zu den Aufgaben dieses Teams gehöre die Suche nach einem geeigneten Standort für ein NATO-Wartungszentrum, das hauptsächlich Panzer, aber auch andere Waffensysteme instand halten soll.

Eignen würden sich die beide Städte Sliven und Plovdiv. Sliven liege nur rund 12 Meilen (19,3 km) westlich von Novo Selo und sei deshalb vorzuziehen.

"Weil in Novo Selo bulgarische Panzer mit scharfer Munition schießen dürfen, ist das auch für NATO-Panzer möglich. "US-Panzer dürfen nur hier, in Deutschland und in England mit scharfer Munition feuern," erläuterte Beadle.

Das Wartungszentrum würde 50 Arbeitsplätze für Spezialisten bringen und (jährlich?) rund 250.000 Dollar in die lokale Wirtschaft fließen lassen.

Das Civil Affairs Team untersuche auch, ob auf dem lokalen Arbeitsmarkt Mechaniker verfügbar sind, die Panzer und anderes Militärgerät warten können, ergänzte Beadle. Bulgarische Reservisten und Ruheständler, die vorher an bulgarischen und russischen Panzern gearbeitet haben und in Sliven leben, seien geeignete Kandidaten. "Wer sich mit Ketten und Türmen russischer Panzer auskennt, kann nach einer einführenden Schulung auch andere Panzer warten."

US-Soldaten, die gemeinsam mit bulgarischen Soldaten scharf geschossen haben, sprachen von unvergesslichen Erfahrungen.

"Der Rückstoß war beeindruckend," äußerte 1st Lt. (Oberleutnant) Frank Wood, ein US-Panzerkommandant.

"Ich habe noch nie einen echten T-72 gesehen," sagte er und meinte damit einen bulgarischen Panzer aus der Sowjet-Ära. "Bevor es losging, haben die Bulgaren unsere Panzer fotografiert, und wir sind in ihre Panzer geklettert, das hat allen viel Spaß gemacht."

Das Training hatte jedoch auch eine ernste Seite.

Das Scharfschießen sei der Höhepunkt des 90-tägigen Manövers mit den Bulgaren gewesen, fügte Wood hinzu.

"Wir haben gelernt, dass wir gemeinsam angreifen oder verteidigen können, falls das nötig wird und Bulgarien uns um Hilfe bittet"

(Wir haben den Artikel, der belegt, dass die US-Streitkräfte schon lange vor dem Ukraine-Konflikt in Osteuropa Fuß gefasst haben, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS  AND STRIPES

Bulgarian training area expecting more US, NATO troops

By Jennifer H. Svan / Published: July 5, 2015

NOVO SELO TRAINING AREA, Bulgaria – Even before Russia invaded Ukraine's Cri-

mean Peninsula last year, the United States recognized the value of putting down roots in eastern Europe.

After signing a defense agreement with Bulgaria in 2006, the U.S. government began a \$60 million construction project at this training base, building nearly two dozen barracks buildings -- along with a chapel, post office, gymnasium and small base exchange -- and new roads, parking areas and sidewalks.

Today, a stay at Novo Selo — considered one of Europe's premier training areas — is like bunking on an American base in the middle of nowhere. Given the current political unrest in eastern Europe, U.S. military members can expect to become more comfortable with deployments to a country many probably couldn't find on a map.

Nestled between mountains and picturesque fields of sunflowers and grapevines, the training area in this former Warsaw Pact country is expected to host more U.S. and NATO troops in the coming year as the United States seeks to increase military cooperation with its Bulgarian partners, strengthen security in the region and reassure eastern European allies nervous that Russia might be eyeing their territory.

"There's going to be a lot more soldiers planned for next year than this year," said Bulgarian Army Lt. Col. Petar Zelev, commander of Novo Selo Training Area.

The first of three six-month rotations of about 150 Marines, part of the Black Sea Rotational Force, is due at Novo Selo in September. Soldiers from 3rd Infantry Division are set to arrive this fall for a 90-day rotation with plans to train with the Bulgarians, said U.S. Army Col. Ronald Bahr, Black Sea area support team director and the U.S. installation commander for Novo Selo and Mihail Kogalniceanu Air Base in Romania.

The U.S. ambassador to Bulgaria, Marcie Ries, called Bulgaria an important NATO ally.

In the nearly three years she's held her post, she said, "we have been working on broadening and deepening the relationship" between the two countries. Earlier this year, U.S. Secretary of State John Kerry visited Bulgaria, and "we decided to establish bilateral working groups between our two countries."

"That's in a number of different areas and it complements the cooperation we have in defense and security," she said.

Ries was among a group of U.S. and Bulgarian officials to visit Novo Selo late last month to observe a rare live-fire exercise involving American tanks.

Many of the U.S. soldiers in the exercise were deployed to Germany from the States and welcomed the chance to train briefly in Bulgaria.

"It's pretty cool," said Spc. Seth Lantz, 22, a tank driver with the 3rd Infantry Division's 1st Brigade, 3rd Battalion, 69th Armor Regiment, out of Fort Stewart, Ga.

More than an empty field

Construction on the U.S. side of the base began well before Russia muscled its way into Ukraine territory after the fall in 2014 of a pro-Russian government that had backed away from closer ties to the European Union.

In the wake of that crisis, the staging of a U.S.-friendly forward-operating base about an hour's drive from the Black Sea seems prescient.

The 2006 defense cooperation agreement gave the U.S. access to and shared-use of three Bulgarian military bases, two years after Bulgaria joined NATO. The agreement marked the first time foreign forces were authorized for extended use of Bulgarian military facilities. A similar agreement was signed a year earlier with Romania, Bulgaria's neighbor to the north, which borders a small section of Ukraine along its northwestern coast of the Black Sea.

Even though occupied with the wars in Iraq and Afghanistan, the U.S. conducted regular training in Bulgaria and Romania, aimed at building relationships with those militaries, both of which fought alongside U.S. troops. But Russia's incursion into Ukraine has somewhat shifted the focus of the U.S.-led joint training in the region.

"There is a concern, in my opinion, because for a lot of years going back, Bulgaria was connected to Russia," Zelev said. "Now a lot of people are concerned about Ukraine and what's going on in Ukraine."

Under the agreement, the U.S. can deploy up to 2,500 troops at Novo Selo; the base can hold as many as 5,000 during joint-nation exercises with NATO allies, Zelev said.

"Before there was nothing. It was just an empty field," he said of the area where the Americans built their portion of the base.

"It's not like a Hohenfels or (Grafenwöhr) or anything like that, but for eastern Europe, it's one of the larger training areas," Bahr said. "Just the way the training area's laid out, it allows them to fire some of the heavier weapons systems here because the mountains contain it."

There aren't many limitations to what type of training troops can conduct on the 5-by-12-mile range, which Bahr described as "literally right out the back gate."

Firing missiles from an aircraft isn't out of the question, either. To Bahr's knowledge, that hasn't been done with the U.S. Air Force, but "it's in the works."

Though the base construction is mostly finished, more European Reassurance Initiative dollars are trickling in to upgrade the training ranges this year and next, Bahr said. There are also plans to add a helicopter landing zone and an air operations building, he said.

New home for US tanks?

It's likely that more U.S. heavy battle tanks will be prowling around Novo Selo's expansive training area, much like they were last week during a live-fire exercise involving two M1A2 Abrams tanks, three Stryker vehicles and Bulgarian tanks, attack helicopters and military jets.

U.S. Defense Secretary Ash Carter announced in late June the "temporary" placement by next summer of 250 armored vehicles in three Baltic countries, as well as Bulgaria, Romania and Poland.

Though U.S. military and Bulgarian officials say it's too early to say whether U.S. tanks will be positioned at Novo Selo, it's a likely location, since "this is where the tanks train," Zelev said.

For the first time, an American civil affairs team is working with its Bulgarian counterparts under direction of the Bulgarian government, said Army Capt. Brent Beadle, civil affairs team leader from Company A, 80th Civil Affairs Battalion, 85th Civil Affairs Brigade out of Fort Hood, Texas.

One of its tasks is to assess where to place a NATO maintenance support area, which would be primarily for tanks but could support other equipment, Beadle said.

The assessment is focused on two cities, Sliven and Plovdiv. The former is about 12 miles west of Novo Selo, making it a preferable site for its proximity.

"This is the area where we shoot NATO tanks and Bulgarian tanks," Beadle said. "Americans shoot tanks here, Germany (and) England. This is where it's approved."

The support center would bring about 50 specialized jobs and close to \$250,000 into the economy, he said.

The civil affairs teams also are looking at whether the local labor pool has the skills to maintain tanks and other equipment, he said. Bulgarian reservists and retirees that worked on Bulgarian and Russian tanks and now live in Sliven, for example, are possible candidates. "Ultimately the skill set of working on tracks and turrets, it's going to be universal with a little bit of training," Beadle said.

Soldiers at the recent live-fire exercise said their experience training with the Bulgarians was memorable.

"It was a blast," said 1st Lt. Frank Wood, a tank commander from the 3-69th.

"I've never seen a T-72 in person," he said of Bulgaria's Soviet-era tanks. "Before we actually went out, they took pictures of our tanks; we got in their tanks. It was fun to interact with them."

The training, however, also had a serious side.

The exercise was a culmination of 90 days of working with the Bulgarians, Wood said.

"Showing that we can come together in one full-scale attack or defense if necessary, if the need arises, if Bulgaria calls us to help them in anything they need."

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern